**Von OLE zu FOLIO**

Über das Projekt OLE von GBV und hbz wurde zuletzt in VZG Aktuell Ausgabe 1 2016 berichtet und dabei auf die sich ankündigenden Veränderungen eingegangen. Mit den nun vorliegenden Informationen sollen heute die Hintergründe der Transformation der OLE-Software zu FOLIO und die damit einhergehende Neuausrichtung des Projektes erläutert werden.

Die unter dem Dach der Kuali Foundation erstellte Open Source Software OLE wird seit 2015 in drei Bibliotheken als Prototyp produktiv eingesetzt. Zeitgleich führte der Fusionsprozess der Kuali Foun-dation mit dem neu gegründeten kommerziellen Zweig KualiCo und die damit einhergehende Einstel-lung der Open-Source-Entwicklung der bisherigen Middleware Kuali Rice dazu, eine Umstrukturie-rung in der Softwareentwicklung vorzunehmen. Zur Weiterführung des Open-Source-Kurses und zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit entschied sich die OLE Community zur Zusammenarbeit mit EBSCO (seit 2013 Partner bei OLE) und der auf Open-Source-Software spezialisierten Firma Index Data. Ziel ist der Wechsel auf die Open Source Library Service Platform (LSP) FOLIO.

Die FOLIO-Plattform stellt die technische Infrastruktur für die funktionalen Module des Bibliotheks-managementsystems bereit, die unter Einbeziehung bestehender funktionaler OLE-Spezifikationen und Expertise neu entwickelt werden. In einem von EBSCO bestätigten sog. White Paper wurde von der OLE-Community festgehalten, welche Anforderungen die Software erfüllen muss (https://www.openlibraryenvironment.org/archives/69).

Um einen schnellen Wechsel der Systemplattform zu ermöglichen, arbeitet IndexData bereits seit November 2015 an der Erstellung der neuen FOLIO-Plattform. Im August 2016 wurde das erste Re-lease von OKAPI, dem Herzstück der Plattform, auf GitHub (https://github.com/folio-org/) veröffent-licht. Die Plattform wird zzt. durch die OLE Community evaluiert.

Seit Oktober 2016 erfolgt neben der technischen auch die funktionale Entwicklung unter Mitarbeit von Entwicklern der OLE Community. Um die freie Nutzbarkeit und Nachhaltigkeit des Codes zu si-chern, steht der Code unter der Apache 2.0 Lizenz. Mitte 2018 ist die Veröffentlichung eines ersten Software-Release für ein Open-Source-Bibliotheksmanagementsystem geplant, das Basisfunktionali-täten für alle wichtigen Workflows enthalten soll.

Die Plattform orientiert sich am technischen Konzept der Microservices, die unabhängig voneinander entwickelt und installiert werden können. Sie ist in zweierlei Hinsicht offen, sowohl bezüglich der Beteiligung weiterer Partner wie Bibliotheken, kommerzieller Anbieter oder Service Provider als auch

bezüglich funktionaler Erweiterungen und neuer Services. FOLIO ist mandantenfähig und so konzipiert, dass es wahlweise in der Cloud oder lokal betrieben werden kann.

Im Juni 2016 ist die OLE Community aus der Kuali Foundation ausgeschieden, um in eine neue Dach-organisation, die Open Library Foundation (OLF), zu wechseln. Die OLF wurde im September 2016 gemeinsam mit EBSCO gegründet (vgl. https://www.folio.org/blog/open-library-foundation-established/). Sie wird nicht nur Dachorganisation für die OLE-Community und das FOLIO-Projekt sein, sondern auch für weitere Open-Source-basierte Bibliotheksprojekte wie z. B. für das mit OLE kooperierende GOKb-Projekt. Die OLF hat einen Not-for-profit-Status, wird durch ein unabhängiges Board gesteuert und dient als „safe haven“ für die Open-Source-Lizenz. Die OLE-Community hat innerhalb der OLF eine eigene Projektstruktur mit verschiedenen Steuerungsgremien und Arbeitsgruppen, in denen hbz und VZG vertreten sind. Für das FOLIO-Projekt wurden neue Kommunikationskanäle aufgebaut, z. B. das Open Library Community Forum, FOLIO Discussions, ein Jira und ein Projekt-Wiki. Die Mellon Foundation hat Fördergelder für die Open-Source-Entwicklung durch die OLE Community im Rahmen von FOLIO in Aussicht gestellt.

Im Juni 2016 fand im Rahmen der ELAG Konferenz (European Library Automation Group) in Kopen-hagen ein Entwicklertreffen zwischen IndexData, hbz und VZG statt. Themen waren u.a. die Micro-service-Architektur, das UI-Framework und die Datenhaltungskonzepte. Zu Testzwecken ist in beiden Verbundzentralen bereits eine lauffähige Version der Plattform im Einsatz. Die beiden Entwickler aus hbz und VZG haben bereits prototypisch das Framework um Datenfelder erweitert und auf Basis des bestehenden Codes erste prototypische Module gebaut.

An diese Arbeitsergebnisse wurde auf einem Treffen der OLE-Community mit Index Data und EBSCO im Oktober 2016 wieder in Kopenhagen angeknüpft. Schwerpunkt war hier die organisatorische Abstimmung der funktionalen mit der technischen Entwicklung. Dabei wird die funktionale Ausarbeitung in sogenannte „special interest groups“ (=SIG’s) verlagert, die mit entsprechenden Experten besetzt und deren Aktivtäten über den OLE Product Council koordiniert werden sollen. Die Zusammenarbeit mit den Entwicklern soll in enger Vernetzung erfolgen. Ebenso sollen EBSCO und der OLE Product Council die FOLIO roadmap in gemeinsamer Abstimmung ausarbeiten.

Die DFG wurde über den aktuellen Stand des OLE-Projektes informiert. Auf die Inanspruchnahme von DFG-Fördermitteln zur Implementierung der ursprüngliche OLE-Software wird zunächst verzichtet. Nach Abschluss der FOLIO-Plattform-Evaluierung und dem Vorliegen belastbarer Hintergrundinformationen wird das weitere Vorgehen festgelegt.

**Kriterienkatalog zu Anforderungen an ein neues Bibliotheksmanagementsystem veröffentlicht**

Ein erheblicher Anteil der Projektarbeit im OLE Kooperationsprojekt von hbz und GBV war die gemeinsame Erarbeitung eines Kriterienkataloges zur Beurteilung von Bibliotheksmanagementsystemen der neuen Generation.

Seit Ende August steht dieser Kriterienkatalog in einer Vorabveröffentlichung auf der Projekt-Homepage <https://www.ole-germany.org> zur Verfügung. Der Katalog ist für eine vielfältige Nutzung angelegt, z. B. als Grundlage für Testszenarien sowie Ausschreibungen und Spezifikationen im Rahmen der Softwareentwicklung. Ziele und Aufbau des Kriterienkatalogs wurden beim Lokalsystemworkshop des hbz am 20.09.2016, auf der GBV-Verbundkonferenz in Rostock am 31.08.2016 und im Rahmen eines Product Council meetings am 03.11.2016 vorgestellt. Eine englische Übersetzung der Kriterien und Anforderungen wurde ebenfalls fertig gestellt und in den deutschen Katalog integriert. Aktuell sind die Verbundbibliotheken aufgefordert, den Katalog zu studieren und Ergänzungswünsche bzw. Korrekturen an das Projektteam zurückzumelden, welches im Anschluss dann eine (vorläufige) Endfassung erstellen wird. Um eine ständige Apassung an aktuelle Anforderungen zu gewährleisten, soll die Bearbeitung über ein Redaktionsteam in den beiden Verbundzentralen fortlaufend weitergeführt werden. Über eine aktive Mitarbeit und Rückmeldungen aus den Verbünden freut sich das OLE-Team.